

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und folgt bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Der Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kalenderblätter werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erschlüssliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung in Kanada, wird mit Empfehlung des hochw. H. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

19. Jahrgang, No. 38. Münster, Sask., Donnerstag den 2. November 1922. Fortlaufende No. 974.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Vom Ausland.

Berlin. Es heißt, daß Deutschland wahrscheinlich in der nahen Zukunft offiziell seine Unfähigkeit, weitere Entschädigungszahlungen in Geld oder Waren zu machen, erklären werde. Kanzler Wirth soll sich der finanziellen und wirtschaftlichen Lage gegenüber nicht mehr zu helfen wissen, die sich in den letzten 48 Stunden durch das Fallen der Mark unendlich verschlimmert hat. Die Mark stand vor wenigen Tagen auf 5,000 zum Dollar.

Im Reichstag machte Reichstagspräsident Loh geltend, daß Maßnahmen zum Schutz des Lebens des Reichskanzlers Dr. Wirth getroffen werden müßten, da diesem wieder Drohbriefe zugegangen wären. Später im Verlaufe der Debatte über die Vorlage, welche die Verlängerung des Amtstermins des Präsidenten Ebert anstrebt, sagte der Kanzler, daß die Regierung mit weiteren politischen Worten zu rechnen haben werde. Diese gehe aus Aussagen in dem Rathenau-Mordprozeß zur Genüge vor.

Maximilian Harden, der Herausgeber der Zeitschrift „Die Zukunft“, schüttelt nunmehr den Staub deutscher Erde, die er so oft niedergetreten, von seinen Schuhen. Er hat sich entschlossen, zu seinem in der Schweiz lebenden Bruder überzusiedeln. Das Erscheinen seiner Zeitschrift ist nunmehr eingestellt worden. Seine Gegner und auch manche seiner Freunde erklären seinen Entschluß damit, daß es ihm seit dem kürzlichen Anschlag auf sein Leben auf der deutschen Erde nicht länger geheuer vorkäme.

Der Rücktritt von Premierminister Lloyd George wirkte in politischen Kreisen beunruhigend. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß Großbritanniens Zukunft und die Politik seiner Regierung für Deutschland von höchster Wichtigkeit sind. Die Unsicherheit der britischen politischen Lage, meint die „Börsezeitung“, muß die nächste Zukunft der Entschädigungspolitik ungünstig beeinflussen. Nach dem „Totalanzeiger“ bedeutet der Rücktritt von Lloyd George im Grunde einen neuen Triumph für Poincaré. Paris wird sich freuen, ihn los zu sein, und viele Erfahrungen haben gelehrt, daß Berlin keinen Anlaß zur Frechheit hat, wenn Paris sich freut.

Der von Louis Barthou, dem Vertreter der französischen Regierung bei der Wiedergutmachungskommission einberufene Plan einer Kontrolle der Alliierten über die deutsche Finanzwirtschaft wird von verschiedenen Zeitungen aufs heftigste kritisiert. Die Presse erklärt, daß der französische Vorschlag ein offener Angriff auf die Souveränität der Deutschen Republik sei. Die „Börsenzeitung“ schreibt: „Demokratie, das Recht der Selbstbestimmung, das parlamentarische System und alle Staatsformen würden verschwinden, wenn der französische Plan, der eine finanzielle Obervormundschaft darstelle, in Wirksamkeit treten würde.“ Die Zeitung meint auch, daß die Ausübung des Vorschlages Erbitterung im Inneren des Landes, politische Umwälzungen und wirtschaftliche Unordnung zur Folge haben und den Wert der Mark wahrscheinlich bis 10,000 Mark für einen Dol-

lar herabdrücken und schließlich den Zweck des Planes, die Zahlung der verlangten Wiedergutmachung möglich zu machen, gänzlich vereiteln würde. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Wie stehen vor einer neuen Reparationskriege.“ Das Blatt meint, daß die französische Regierung direkt einen wirtschaftlichen Erfassungsvorstoß unternahm. Die Zeitung nimmt besonders gegen die geplante Ueberwachung der Budgetauslage der Bundesstaaten und der Reichsbank Stellung und sagt, letztere habe dem Wunsch der Alliierten gemäß Autonomie erlangt, die durch den französischen Plan wieder aufgehoben würde.

Mit 314 gegen 76 Stimmen hat der Reichstag beschlossen, den Amtstermin des Reichspräsidenten bis zum 30. Juni 1925 zu verlängern. Gleichzeitig hat der Reichstag einen Antrag des Zentrums, „Vorbereitungsmaßnahmen gegen den Ausverkauf Deutschlands an Ausländer“ zu fordern, einstimmig angenommen. Ein Ausschlag auf Bahnfahrpreise für fremde Reisende ist in dem Antrag ebenfalls vorgesehen.

Der russische Botschafter in Berlin, Krejinski, welcher kürzlich von seinem Urlaub aus Moskau zurückkehrte, gab die Erklärung ab, daß die Sowjetregierung das Monopol auf Handel und Wandel aufgegeben habe. Dies bedeutet, daß Rußland und Sibirien wieder dem amerikanischen und europäischen Geschäft geöffnet werden wird. Dieser plötzliche Wechsel der Sowjetpolitik, auf welchen die Welt seit den letzten fünf Jahren gewartet hat, wird der halboffiziellen Mission des Franzosen Ed. Herriot und den Ver. Staaten zugeschrieben, welche letztere sich standhaft geweigert hat, etwas mit Sowjetrußland zu tun zu haben, wenn es nicht seine Politik ändere. Troglj beantragte in dem Exekutivrat, sofortige drastische Veränderungen in Rußlands Außenpolitik.

Dublin. Das Angebot der Regierung des Freistaats, Personen, die gefährlich Waffen tragen oder gefährliches Eigentum halten, nach ihrer Uebergabe Amnestie zu gewähren, ist erloschen. Die Militärbehörden können von jetzt ab Freiwiler mit Tod, Deportierung, Haft oder Geld bestrafen. Das Angebot der Regierung wurde offenbar mißachtet. In Dublin waren Anschläge, die jedermann warnen, Aufflächer geben, die zur Bestrafung von Republikanern führt.

Die irischen Republikaner sind entschlossen, bis zum Tode gegen den Freistaat anzukämpfen. Die Zeitung der republikanischen Bewegung ist den Politikern von den Soldaten aus der Hand genommen worden, und die neuen Führer haben als erstes einen drastischen Eid eingeführt, der von Irregulären abgelegt werden muß. Dieser Eid bindet alle, die ihn ablegen, eher zu sterben als unter einer andern Regierung in Irland zu leben, als einer republikanischen. Die Eidleister verpflichten sich, in Irland zu bleiben und nicht auszuwandern. Wer seine Waffen an die Freistaatsregierung oder irgend eine andere dazu bestimmte Behörde ausliefert, ist dem Tode verfallen.

Den im Norden von Galway operierenden irischen Freistaatruppen ist die Gefangenahme des republ. Generals und Mitglieds des Dail, T. McGuire, gelungen.

München. Karl Fehrenbach, der Kunst Dieners Sekretär war, als Eisener in München ermordet wurde, im Februar 1919, ist wegen Hochverrats zu 11 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Fehrenbach war unter anderem beschuldigt, Zeitungsseiten Dokumente zugeflickt zu haben, von denen er sagte, daß sie aus dem Staatsarchiv stammten. Durch diese Dokumente sollte gezeigt werden, daß Mathias Erzberger im Kriege die Annexion von französischen und belgischen Gebieten befürwortet habe. Dr. Sigismund Gargas, Besitzer einer Nachrichtenagentur, wurde zu 12 Jahren, und Karl Lemmke, der Münchener Korrespondent der Deutschen Allgemeinen Zeitung, zu 11 Jahren Zuchthaus unter der gleichen Anklage verurteilt.

Die Verhandlungen über eine neue große deutsche Funkstation in Bayern stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Die geplante Funkstation wird technisch durch interessant, daß man beabsichtigt, den „Herzogentand“, den steilen Gipfel zwischen Kochel und Walchensee, einerseits und den „Stein“, einen anderen Berggipfel andererseits als Antennenmasten zu benutzen, die Sendestrahlen also von Bergspitze zu Bergspitze zu spannen, wodurch bedeutende Anlagekosten gespart werden. Als Sender sind die Lorenz-Paullin-Apparate vorgesehen, die ihre Kraft aus einer Schmittschen Hochfrequenz-Maschine beziehen sollen. Mit einem Energieaufwand von 100 Kilowatt wird man, ebenso wie von Kauen, mit jeder Station auf der Erde sich verständigen können.

Wien. Die Bewohner des Balfertales, eines Nebenflusses der Aller, geben mit dem Plane um, eine eigene souveräne Republik zu gründen. Das Tal gehört zu der österreichischen Provinz Vorarlberg. Es ist aber von dem übrigen Österreich durch eine hohe Gebirgskette getrennt und möchte deshalb in die deutsche Zollunion aufgenommen werden. Um dies zu ermöglichen, wollen dieselben eine eigene Republik gründen. Wie es heißt, haben Frankreich und England sich bereits mit dem Plane einverstanden erklärt, der demnächst der Völkerversammlung unterbreitet werden wird. Falls die Gründung dieser Republik zustande kommen sollte, so würde sie zweifellos die kleinste Republik der Welt sein. Sie würde nämlich nur 1500 Einwohner haben.

Genf. Das Bundespolizeiamt erteilt einen Haftbefehl gegen Bela Kun, das frühere Haupt der ungarischen Sowjetregierung, die nach dem Krieg kurze Zeit in Ungarn am Ruder war. Bela Kun soll sich in der Schweiz mit einem falschen Paß, auf den Namen Adler ausgefiktet, versteckt halten. Doorn. Das alte, historische Schloß Moersborg, das sich in der unmittelbaren Nachbarschaft des Schloßes Doorn befindet, wird jetzt eingehenden Restaurierungsarbeiten unterzogen und das Gebäude wird auch durch Anbringung elektrischer Anlagen modernisiert. Einem Gerücht zufolge soll der vor-malige König Konstantin von Griechenland das Schloß für die Dauer von zwei Jahren gepachtet haben.

Aus verschiedenen Quellen verlautet, die Hochzeit der Prinz-

in Vermine von Schönauh Carolin, geborene von Reuß, Ältere Prinzessin, mit dem früheren deutschen Kaiser Wilhelm wurde im Schloß des Grafen Bendinck in Amerongen, wo der Ex-Kaiser die erste Zeit seines Exils verbrachte, geteiert werden. Der Bürgermeister von Amerongen weigerte sich, die Hochzeit zu bestätigen, noch zu demontieren. Er erklärte, soweit ihm noch keine definitiven Informationen in der Angelegenheit zugegangen. Auch das Geheiß des früheren Kaisers behauptet großes Schweigen, obgleich bekannt ist, daß die Vorbereitungen unter ihm eingehend besprochen worden sind.

Haag. Aus dem Plan des ehemaligen deutschen Kaisers, die Fütterwochen in dem Badeort Scheveningen zu verleben, wird nichts. Er gedachte, zwei Wochen in dem berühmten Badeort zu zubringen, die Behörden Hollands aber haben dieses verboten. Die Ziviltrauung wird am 5. November um die Mittagsstunde vom Bürgermeister zu Doorn im Beisein von drei anderen städtischen Beamten vollzogen werden und zwar in der Vorhalle des Schloßes zu Doorn. Unter dem holländischen Gesetz müssen der Trauung sechs Zeugen beizohnen.

London. Im Zusammenhang mit dem finanziellen Teil und anderen Gegenständen der kommenden nächsten Friedenskonferenz wird von den Türlen, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, beabsichtigt, Ansprüche auf Mesopotamien zu erheben. Auch heißt es, daß die Türlen eine Anleihe von den Franzosen und deren politische Unterstützung im Austausch für Petroleum-Konzessionen, die zur Zeit im Besitz britischer Interessen sind, zu gewinnen suchen.

Die Admiralität gab Auftrag zum Bau von zwei 35,000 Tonnen Schlagschiffen. Dies entspricht dem Washingtoner Abkommen. Es wurde aber viel darüber gesprochen ob Großbritannien diese Schiffe bauen werde.

Paris. Ein der Gutmachungskommission vorgelegter französischer Plan für die Restrukturierung der Finanzen Deutschlands enthält folgende Vorschläge: Daß die Alliierten die deutschen Finanzen kontrollieren, daß das deutsche Budget ins Gleichgewicht gebracht werde; daß dem deutschen Schatzamt unterstellt werde, Bonds der Reichsbank zu einem Diskont zu überweisen, und daß Deutschland gezwungen werde, alle internationalen Anleihen unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen; daß die Reichsbank ihre Autonomie einbüße und unter die Kontrolle der Alliierten gestellt werde; daß die Kapitalesflucht aus Deutschland verhindert werde; daß sobald als möglich Deutschland Schatzamtnoten ausgeben, um die Reserve der Reichsbank zu stärken und Entschädigungen zu zahlen, die nicht im Budget eingebracht seien; daß die Ausfuhrsteuer von 25 Prozent beibehalten werde. Ferner wird in dem Plane vorgeschlagen, daß die Gutmachungskommission nach Berlin übersiedele und den Höchstbetrag, den Deutschland ausgeben könne, und den Mindestbetrag, den es an Einkünften kollektieren müsse, festsetze. Dieser Plan, der Deutschlands Finanzangelegenheiten unter

die Diktatur der Alliierten bringen würde, wird in englischen Kreisen als unpraktisch angesehen. Die Engländer erklären, der Plan bedeute die Beherrschung Deutschlands durch die Alliierten und zu seiner Durchführung würden die Armeen der Alliierten notwendig sein.

Premier Poincaré machte bekannt, daß Rußland zu der internationalen Konferenz über die Zukunft der türkischen Meerenge eingeladen werden würde. Dies stärkt den Glauben, daß die Sowjetregierung bald von England und Frankreich anerkannt werden wird.

Bei Wülhausen im Elsaß stießen ein Sitzung und ein Winterzug zusammen. Elf Personen wurden dabei getötet und zehn verletzt. Moskau. Die diplomatische Delegation der Sowjetregierung hat von der britischen Regierung eine Erklärung darüber verlangt, daß die russische Flotte vom Gebände der russischen Botschaft in Konstantinopel entfernt werden war. Die Flotte ist angeblich von einem britischen Offizier entfernt worden. Falls die britische Regierung keine befriedigende Erklärung abgegeben wird, wird die russische Botschaft ihre Fäße verlangen.

Hier werden 25 Millionen Rubel für einen Dollar angeboten. Nach der Ansicht von Spekulanten wurde dieser gemaltige Kurssturz (vor Wochensticht wurden nur 7,000,000 für den Dollar bezahlt) dadurch verursacht, daß die Sowjetregierung in den jüngsten Tagen bedeutende Geldsendungen an die Nationalbanken in Angora gemacht hat.

Die russischen Panzerkreuzer „Hoffija“ und „Gramoboj“ und mehrere andere Fahrzeuge sind in einem Sturm in der Dniew untergegangen.

Bukarest, Rumänien. Nach einer Meldung sind bei Lauribanya in Siebenbürgen in einem Eisenbahnunfall 30 Personen getötet und 85 verletzt worden.

Konstantinopel. Der neue türkische Generalgouverneur von Ost-Trazien hat den alliierten Generalen die Versicherung gegeben, daß die Gendarmerie und die Truppen Kemal Paschas, welche die Provinz übernehmen werden, keinerlei Gräueltaten verüben, sondern die Ordnung aufrecht erhalten werden. Ein aus 100 Gendarmen bestehendes Detachment ist hier eingetroffen und in der Sophien-Moschee untergebracht worden.

Grüße Unruhen in Italien

Fascisti reißen Regierung an sich.

Schon seit Jahren befand sich in Italien eine Partei, genannt „Fascisti“. Seit dem großen Kriege ist dieselbe immer mehr erstarkt. Die Anhänger derselben tragen schwarze Hemden. Dem Anführer der Fascisti ist es nun gelungen, durch Drohungen und offene Gewalt die Regierung an sich zu reißen und Premier Facta mit seinem gesamten Kabinett zu stürzen, sodas König Victor Emanuel sich am 29. Okt. genötigt sah, Dr. Mussolini zu erlauben, den Premierposten zu übernehmen und ein neues Kabinett zu formieren, das zum größten Teil aus Fascisti bestehen wird. Wie die Dinge in Italien sich nun gestalten werden, muß man abwarten.

Aus Canada

Ottawa. Bei einer Besprechung der neuen Einwanderungsbestimmungen Canadas erwähnt die „Canadian Labor Gazette“, daß Canada die Einwanderer aus Großbritannien und den selbstregierenden britischen Besitzungen beauftragt, und zwar möchten die Canadianer namentlich Land und Hausarbeiter aus diesen Ländern haben. Die Einwanderung nach Canada ist nach den neuen Bestimmungen auf Landwirtschaft, landwirtschaftliche Hilfsarbeiter und weibliche Diensthilfen beschränkt. Für die beiden letzteren Klassen ist gute Aussicht auf Beschäftigung vorhanden. Von Landwirtschaften sind nur jene willkommen, die in Canada wirklich Landwirtschaft betreiben wollten und dazu die nötigen Mittel besitzen. Die Klasse der Einwanderer aus Europa (nicht aber die der Einwanderer aus Großbritannien oder einer seiner selbstregierenden Besitzungen oder aus den Vereinigten Staaten) müssen in Europa von einem von dem betreffenden Lande angestellten Einwanderungsbeamten der canadischen Regierung geprüft und visiert werden. Alle übrigen Einwanderer müssen ihre Pässe von einem britischen Konsularbeamten beglaubigen lassen. Für die canadische Prüfung und Visierung des Reisepasses wird eine Gebühr von \$5.00 erhoben. Administrative Einwanderer mit Ausnahme der Einwanderer aus einem Lande, mit dem eine besondere vertragliche Abmachung besteht, müssen bei ihrer Landung die Summe von \$250 besitzen. Um den in der Provinz Saskatchewan herrschenden Landarbeitermangel zu beheben, hat die Provinzialregierung Vorkehrungen getroffen, um Einwanderer direkt von den Wollereien und Kleinbauerngütern der Niederlande herüberzubringen. Man glaubt, daß sich viele Leute mit wenigen Anweisungen zu sehr jungen Landarbeitern entwickeln werden. Es sind schon Berichte eingelaufen, nach denen eine beträchtliche Zahl von holländischen und norwegischen Landarbeitern in Canada angekommen sind.

Horton. Wie früher bekannt gemacht wurde, beabsichtigten die zweitausend unabhängigen Zuchtbauern der hiesigen Gegend nach Rußland zuwandern; sie haben den Plan aber nunmehr aufgegeben, da so ungünstige Berichte aus Rußland kamen, daß sie abgelehrt wurden.

Ottawa. Aus Canada wurden in den letzten fünf Monaten Waren im Werte von \$3,257,202 nach Deutschland exportiert, während die von Canada in denselben Monaten des vorigen Jahres eingeführten Waren nur einen Wert von 2,031,541 hatten. Importiert wurden von Deutschland Waren im Werte von \$861,181 im vorigen Jahre (bis August 1921) und in diesem Jahre (bis August 1922) nur für \$753,195.

Regina. Im Sekretariat der Provinz gingen, wie Hon. J. M. Ulyrich berichtete, im ganzen \$1,430,858 im letzten Fiskaljahre ein. Es wurden 59,061 Autoschneine ausgegeben, über 35,000 hiervon sind Fords, dann kommen Chevrolet, McCaughlin und Overlands.

Der Tharerwirt.

Eine Erzählung aus Erns Heidenreichs
Von Fritz Haber

Drängen auf dem freien Plage vor dem Tharerhaus erschien ein Wagen, der dem ein Mann in langem, einer Mäntelchen ähnlich lebendem Mantel, mit wolkendem Bart und hohem Hut sah, sein Gesicht bildete die Einwohnerschaft des ganzen Dorfes. Mit der Miene eines Großen, der sich seines Wertes bewußt ist, trat er, baldvoll grüßend, von dem Wagen und sprach zu dem Volke, das ihn staunend, bewundernd und ehrfurchtig umstand.

Die Männer in der Wirtshube drängten zum Fenster und blickten hinaus. Auch der Pfarrer sah den Aufkommenden und tief in seinem Erschrecken: „O weh, der solliche Prophet!“

„Den hat uns Gott gesandt“, antwortete ihm eine Stimme aus der Mitte. „Es ist Herr von Kolb, von gutem Adel und angelegen im ganzen Land!“

Der Pfarrer, der wußte, welche Ansehen Herr von Kolb unter der landlichen Bevölkerung genoss, aber auch die Gerüchte erkannte, die dem Lande durch den fanatischen Schwarzmeier drohte, sagte nicht ohne Schrecken: „Siehe Leute, ich sag's dießen Mann zu hoch ein, und ich mach euch vor ihm warnen. Wo war denn Kolb während der Herrschaftszeit, im Frühjahr, Sommer und Herbst dieses Jahres? Man hat ihn nirgends im Kampfe gesehen, nirgends hat er sich durch eine tapfere Tat auszeichnet, sein Name würde kaum einmal genannt. Jetzt mit einem Male tritt er als Hüter im Streit auf, trägt sich eine Führerrolle an und zieht von Dorf zu Dorf, um das leichtgläubige Volk anzuhören, irrezuführen und ins Verderben zu locken. Trauet ihm nicht, diesen jählichen Propheten — er ist kein Volksbeglückter, sondern ein Verführer!“

Niemand antwortete ihm; vielmehr ging einer um den andern zur Tür, um hinauszutreten und den Hüter im Streit zu hören. Bald war die Stube leer, und nur der Pfarrer mit den beiden weinenden Frauen blieb zurück. Er suchte sie zu trösten, ging aber dann selbst hinaus, um womöglich das Unheil zu verhindern, das Herr v. Kolb anführen konnte.

Dieser hatte sich auf die Bank unter der Türe, wie auf eine Kanzel gestellt, und Männer, Frauen und Kinder umdrängten ihn. Mit seiner gebieterischen Gestalt, dem färlernen Mantel, dem feurigen Blick seiner Augen und den bald rötlichen und energiegeladen, bald feierlichen Bewegungen seiner Arme und Hände lag er aus wie ein Prophet des Alten Testaments, dazu behagte er noch eine glühende Phantase und eine harte, harte Redeweise, so daß es nicht zu verwundern war, wenn ihn das färlliche Volkswort wie einen Wundermann verehrte und ihm unbedingte Glauben schenkte.

„Im Namen Gottes grüße ich euch, ihr lieben Leute von Dlang.“ tief er mit hallender Stimme. „Denn als Gesandter Gottes erscheine ich unter euch, ein Bruder unter Brüdern, als Bevollmächtigter des Kaisers trete ich vor euch hin und verkünde euch meinen Wunsch und Willen. In dieser bedrängten Zeit hat Gott mich auserwählt und meinem Volke gesandt, um ihm die Wahrheit zu kundens und es zum heiligen Streite zu entflammen wider den Bonaparte, diesen Beliazar und Herodes, der unsere Tempel beraubt und unsere Kinder mordet. Aber bereits hat auch schon Gottes Finger ihm das Mene, thekel, ophaim an die Stirne geschrieben, jene geheimnisvollen Worte, die da bedeuten: Gezaht sind die Tage deiner Herrschaft! Gewogen wardest du auf der Waage der Gerechtigkeit, und sie leicht befunden! Geteilt wird dein Reich!... Bräuder, Gottes Strafgericht bricht nun bald über Napoleon herein, der sich anmaßte, den Herrn der Welt zu spielen! Alle Völker Europas haben sich wider ihn erhoben, durch alle Länder ertönen die Hosiannas und rufen den Frevler zum Gericht! Von allen vier Winden, von allen Enden der Erde ziehen die Heere heran gegen diesen Fürsten

der Finsternis!... Sie haben sich die Heere vom Aufzuge und vom Niedergange, von Mittag und Mitternacht, von Karnten betan und vom Kaiserlichen Heer, durch das Jantal marichieren die Massen und Kolonnen, vom Norden kommt der mächtige Preussensberg, am Adlerberg stehen die Engländer, die Schweizer rücken ins Bisthau ein, und im Süden, drümen im weichen Land, liegt bereits ein spanisches Heer. Seht ihr's nun? Was Europa nicht in Waffen und der große Tag bricht an, an dem die Völker das Joch der Tyrannen abschütteln werden. Auch im Griech- und Jantal und im Schland hat sich alles erhoben wider den Bedrucker. Wollet ihr allein zurückstehen, ihr, die der Kaiser seine Getreuen und seinen goldenen Schilde nennt? Das wäre ja, wäre Verrat! Wohlan denn, teure Brüder — erhebet euch, greift zu den Waffen und ziehet in den heiligen Krieg!... Gott wird mit euch sein und euch seine starken Engel zu Hilfe senden.“

Und weit die Arme ausbreitend und zum Himmel stehend, so daß sein Mantel im Winde flatterte, rief er mit drohender Stimme: „Stehen Engel, die am Throne Gottes stehen, wird er euch senden, und sie werden gleich zühenden Völkern durch die Luft fahren und mit feurigen Schwertern für euch kämpfen.“

Und wenn die heilen Engel in ihre Volaune tönen, wird Engel und Feuer auf eure Feinde niederprasseln!... Und von den vier Enden der Welt werden kommen vier furchtbare Heere, entsehdlich anzusehen! Und der erste Heerführer ist ein schneeweißes Koth und hat einen Hagen und er zieht heran als Sieger wider Beliazar und seine Scharen!... Und der zweite Heerführer ist auf blutrotem Koth und trägt ein ungeheures Schwert, das triert von Blut, weil es alle Himmelmörder, die ihm widerstehen wollen!... Das dritte Koth aber ist schwarz wie die Finsternis, und der darauf sitzt, hält eine Waage in der Hand, damit die Gereuerten, die unsere Feinde im heiligen Land Tirol verurteilen, zu wägen... Und die Schale sinkt und zieht die Hebelstater hinab in den Abgrund. Das vierte Koth aber ist ein fahles, und der darauf sitzt, ist der Tod, u. er hat Macht, zu töten durch das Schwert. Alle Anhänger des Tyrannen werden vor ihm erzittern und sich in die Höhlen der Berge verziehen. Sein Blick aber wird sie zermalmen und es wird ein großes Jammern und Wehklagen sein unter den Söhnen der Finsternis!... Euch aber, ihr Lieblinge Gottes, wird der Sieg zufallen, denn Gott ist mit uns. Wollt ihr nun die Hände müßig in den Schoß legen, statt sie zu erheben zum Kampfe wider den von Gott zum Untergange verurteilten Feind?...

„Nein... nein... wir wollen kämpfen!“ brauchte es ihm von allen Seiten als Antwort entgegen. „Wohlan denn, so kämpfet: Gott will es!“

„Gott will es!... Gott will es!“ „Zu den Waffen, Männer von Tirol! Auf, stellt euch von neuem unter des Kaisers Fahnen mit dem roten Tiroler Adler! Es gilt einen rächtigen Vorstoß gegen Napoleons Heer, es gilt die Mühlbacher Klause zu werren!... Das ist eure Sache, ihr Burschenten! Ich selbst mit den Schützen vom Eisackal schliche General Moreau in Vrenen ein, und nach unserem Siege ziehen wir ver einz gen Innsbruck. — Dort, auf dem Jielberg, soll die große Völkerschlacht geschlagen werden, die alle Deutschen frei macht und die Belischen aus dem Lande vertreibt. Der Kampf hat bereits begonnen... bei Meran am Ruchelberg haben die Unsrigen einen glänzenden Sieg über Russos Heer errungen; der Feind stoh nach Sterzing über den Jajfen, aber nach heißem Kampfe mußte er sich bei St. Leonhard ergeben... Es lebe das heilige Land Tirol!... Auf, ihr Männer, — zu den Waffen, zum Siege!... Hört ihr die Kanonen donnern und die Sturmdrommeten schallen!... Sie rufen euch zum Krieg fürs heilige Land Tirol und zum sicheren Sieg.“

„Auf, auf zum Kampfe fürs heilige Land Tirol!“ brauchte es hundertstimmig durch die Luft. — — —

Da drangte sich der Pfarrer von Dlang durch die dichten Reihen und stellte sich dem „Propheten“ gegenüber. „Ihr seid ein Verführer und Phantast“, rief er. „Was Ihr sagt, ist Wahnsinn, Traug und Lüge — es ist Friede im Lande!“

„Nein, es ist kein Friede, es beginnt der heilige Krieg!“ rief Kolb und beirrt auf zum Himmel dem Bild. „Zu den Waffen, Männer — zu den Waffen!“

„Nein — laßt die Waffen ruhen!“ bot der Pfarrer. „Haltet Frieden, sonst seid ihr verloren!“

„Zu den Waffen — euch winkt ein herrlicher Sieg!“ ubertonte Kolbs Stimme den Mahnruf des Priesters.

„Ihr habt nicht die geringste Vollmacht, so zu reden“, rief der Pfarrer, „ich aber halte den Brief eineseres Bischofs in meinen Händen — und er kündigt Frieden!“

Kolb wurde zwar einen Augenblick verlegen, dann aber schrie er, sich hols aufrechtend: „Und ich bin von Gott gesandt!“

Der junge Tharer kam ihm zu Hilfe. „Und hier ist das Aufgebot des Sandwirts!“ rief er. „Auch er befehlet den Kampf!... Nichts für ungut, Herr Pfarrer, aber der Krieg ist notwendig! Es gilt, die Heimat zu retten, wir müssen nochmals kämpfen für Gott, für Kaiser und Vaterland!“

Da sprang der Spielmann auf seine Seite und rief: „Was jaget ihr noch, ihr Männer von Dlang?“ — Hier ist der Befehl des Sandwirts... er ruft zu rächtiger Tat! Wollt ihr dem Rufe nicht folgen?“

„Woll, woll!“ „Dann auf, ihr Männer: auf in den heiligen Krieg!“ Triumphierend schwenkte er sein Gewehr in die Luft. „Tiroler Schützen — die Stützen heraus!“

„Woll, woll — die Stützen heraus!“ „Kommt, kommt! Zieht mit in den heiligen Krieg!“

Sie eilten davon, ihren Häusern und Höfen zu, um ihre Waffen zu holen; die Sturmglode ertönte, die Lärmtrommel rasselte durchs Dorf. Herr v. Kolb fuhr stolz davon, um in einer andern Gemeinde sein Evangelium zu verkünden; der Pfarrer von Dlang ging aber traurig nach Hause.

Das Volk verlief sich, still lag der Platz unter der Linde, wo es noch eben so laut hergegangen. Auch der Tharerwirt trat mit seinem Vater ins Haus und holte Stützen und Kugelbeutel aus dem Schrank, wo er sie verborgen gehalten hatte. Sein Vater nahm ihm den Stutzen aus der Hand und sagte: „Komm, laß mich ihn pupen!“

„Du aber stärke dich durch Speis und Trank zum bevorstehenden Kampfe.“

Peter Sigmair begab sich zur Kirche, aber ehe er die Türe erreichte, warf sich ihm sein Weib schluchzend an den Hals und flehte: „Bleibe hier!... Verlaß mich nicht! Sonst muß ich dir das Totenhemd spinnen! Ich habe es deutlich im Traume gesehen.“

Sanit machte er sich von ihr los. „Sei stark, Liebe“, sagte er. „Das Vaterland ruft — wer dürfte da zögern? — Und wenn mich eine Kugel trifft — gibt es einen schöneren Tod als den fürs Vaterland? — Komm, laß uns Abschied nehmen.“

Die Türe schloß sich hinter den beiden, und die Zurückbleibenden vernahmen das laute Aufschluchzen des geängstigten Weibes.

Der alte Tharer sah am Tisch, wickelte die Koffilecken auf dem Stutzen hinweg und pupte ihn blank; dazu sprach er leise Worte, die wie Gebet und Segen klangen, wie stille, heilige Waffenweihe.

Traudel sah stumm und bleich im Lehnstuhl, und das Herz war ihr schwer. Sie zitterte vor dem Kriege, bangte um das Leben der Männer, die da auszogen wider die übermächtigen Feinde.

Andel, der Spielmann, hatte sich rasch gerüstet; er hing den Schnerger um, warf den Stutzen über die Schulter und setzte den Hut auf den Kopf. Die Schwegelpfeife hing er sich um den Hals, die Guitarre trug er in der Hand. So trat er zu Traudel.

„Und nun heißt's — scheiden!“ sagte er. „Tausendmal Vergeltsgott für Fehlung und Trank, und abertausendmal Dank für jedes gute Wort, das du mir 'eben halt.“

„Und nun halt' ich noch eine Bitt' an dich... Meine Klampfen, die kann ich nit wohl mit in den Krieg nehmen. Wenn einer Feinde der schlagen soll, hat er keine Zeit zum Klampfenklag'n, gelt? Darum möcht' ich dich bitten: nimm die Klampfen in sichern Verwahr! Sie ist ein Andenken von meinem seligen Vater; der ist auch ein Spielmann g'wesen und hat bei Spingee sein Leben lassen müssen. Sie ist ein Erbstück in der Familie, so woz euch der Stutzen dort! Darum ist mir die Klampfen teuer, Traudel! — Freud und Leid hat sie mit mir teilt, in guten und in bösen Tagen ist sie meine Begleiterin g'wesen.“

„Wenn so ein Instrument reden könnt... was meinst, was es erzählen tat von Freud und Lust, von Angst und Not!... Darum möcht' ich's schon in guten Händen wissen!“ — „Gelt, Traudel, du verwahrest mir die Klampfen gut, bis ich wieder komm?“

„Woll, woll“, sagte Traudel mit gepreßter Stimme, nahm die Guitarre, legte sie auf ihren Schoß und strich mit dem Finger leise, zärtlich über die Saiten. Ein Ton, wie ein verhaltener Seufzer, klang durch die Stille... „Und wenn ich — wenn ich nit mehr kommen sollte, Traudel, denn — dann zerklagst du die Klampfen draußen am Lindenbaum... gelt?“ — „Was die Saiten klingen, schau, das ist dann mein Gräbchengang!“

„Nein, nein“, rief Traudel, „zerklagen tu ich sie nit — du wirst ja wiederkommen.“

„Wer kann das sagen?... War's dir lieb, wenn ich wiederkäme?“

Sie nickte tief ergötigen. „Frei-lich, freilich war's mir lieb. Wenn dann Friede ist im Land, mußst mir ein Lied klingen... Ich hör' Müst so viel gern; sie ist meine einzige Freud'... Darum mußst du wieder kommen... und mir viel schöne Liedlein klingen...“

Ihn würgte es in der Kehle. War die ewige Nacht, in der diese Jungfrau lebte, nicht schlimmer als der Tod?... Und keine Aussicht auf Besserung, auf ein schöneres Los!... Er war todtraurig, das junge, blühende Leben durch Nacht und Finsternis wandeln zu sehen. Wie gerne hätte er der Armen eine Freude gemacht! Ein heißes Erbarmen erfaßte ihn. „Ich komme wieder — so Gott es will!“ sagte er, „und will dir dann hundert schöne Liedlein klingen. Und weil du gar so lieb und gut zu mir bist, schau, Traudel, so will ich dir zum Abschied noch eine kleine Freud' machen, bevor ich in den Krieg zieh.“

„Was denn für eine Freud'?“

Er lächelte. „Gib mir acht!...“

Nach nahm er die Guitarre von ihrem Schoß, stimmte die Saiten, spielte ein kurzes Präludium und begann mit seiner weichen, hellen Stimme zu klingen.

„Freut euch des Lebens, Weil noch das Kämpchen glüht, Pflücket die Ase, eh sie verblüht...“

Er sang noch etliche Strophen und brach dann plötzlich ab; das Lied war doch zu frohlich für so schwere Zeit — darum ein ernstes:

„Der schnellste Reiter ist der Tod. Er reitet schon ums Morgenrot; Und reitet über Stoß und Stein Bis in die tiefe Nacht hinein.“

Das war nun wiederum zu traurig. „Kun ein frommes Lied“, sagte er, und sang mit harter Stimme, so daß es feierlich klang, wie ein Gebet:

„Wer nur den lieben Gott läßt walten Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbar erhalten In aller Not und Traurigkeit. — Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, Verricht das Deine nur getreu, Und trau des Himmels reichem Segen, So wird er bei dir werden neu; Denn welcher seine Zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.“

„Den verläßt er nicht —“ wiederholte Traudel. „Das ist so ganz für uns beide.“

„Für mich, die Hände — und für dich, weil du in den Krieg ziehst. Vergeltsgott für den Trost, Andel! — schau, jetzt läßt sich's Leben schon ein bißel leichter an und auch das Schwere sieht nicht so graufig aus. Es gibt in allem Unglück ein Trost, ein Licht... und auch mir leuchtet dieses Licht in meine Finsternis hin.“

Schiffskarten! Geldüberweisung! Verwandte aus Europa! (Auch aus Rußland)

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

Geld-Überweisung für Europa zu günstigen Bedingungen. Ausländische Wertpapiere. Feuer-, Lebens-Versicherungen, etc. Besonderen Vertreter in Moskau für russische Auswanderer.

„Food Drafts“ nach Rußland! (Preis: je \$10.50.)

The Dominion Ticket & Financial Corporation, 676 Main Street — Limited — WINNIPEG, MAN. BANKERS, STEAMSHIP AND OFFICIAL RAILWAY AGENTS. Autorisiertes Kapital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$700,000.00. Deutsche Abteilung: G. L. Maron.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00 Total Assets \$71,000,000.00. HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager. MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager. ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Atelier für Kirchliche Kunst

Entwürfe und Modelle — Herstellung und Import Altäre — Kanzeln — Kommunion-Bänke — Kreuzweg-Stationen — Heiligen-Statuen — Messgewänder Gold-Silber- u. Messing-Gegenstände — Glasmalereien — Kirchenfenster-Stiftungen werden ausgeführt. — Church Art Studio — REGINA, SASK.

Gefahr

droht den Säuglingen und Kindern während der Sommermonate durch die heintückische aller Kinderkrankheiten, die Sommer-Krankheit oder Brech-Durchfall wodurch jährlich Tausende von Kindern dahingerafft werden. DRAZZIG ist ein Mittel dagegen, welches noch niemals versagt hat, und wenn ärztliche Hilfe vergebens war, wurde DRAZZIG mit Erfolg angewandt.

Man halte sich diese Medizin im Hause um auf alle Fälle vorbereitet zu sein, nicht bloß für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Die Medizin ist absolut harmlos und kann daher den kleinsten Kindern ohne Nachteil gegeben werden. DRAZZIG hat noch nie versagt, auch nicht in den schlimmsten Fällen von Cholera Infantum, Diarrhoe und Durchfall. Preis eines Päckchens, portofrei \$1.00

Nur zu haben durch W. F. Hargarten Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.

POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

ein: Schau, jetzt werd' ich wohl mein Kreuz tragen können, und du das beinige auch! ...

„Ned nit so trostlos daher,“ sagte Anderl, der im Grunde eine heitere, lebensfrohe Natur war. „Schau, wir beide sind ja noch jung und können noch viel Freud' auf dieser schönen Welt erleben.“

„Freilich, aber auch viel Herzeleid... Darum sollt man zu aller Zeit an's End, an den Tod denken.“

„Das mich aus mit dem Tod! ... Der ist mit mein Freund! ... Will lieber noch ein Lieb' fingen, ein recht schönes, das du, Traudel, eine Freud' hast daran. Gib acht, da wird dir's Herz lachen!“

Und da sang er in heller Begierde:

„Gott erhalte Franz den Kaiser —
Unsern guten Kaiser Franz! ...“

Selbst der alte Tharer horchte auf und stimmte mit ein — und auch Traudel sang leise mit. ... Wie ein feierlicher Kreuzschwur klang das Lied durch das alte Tharerhaus. ... tönte hinaus ins Freie, wo es die anrückenden Schützen aufnahmen und weiter gaben.

„Gott erhalte Franz den Kaiser —
Unsern guten Kaiser Franz! ...“

Auch der junge Tharerwirt kam dazu. Der Abschied von seinem Weibe schien ihn tief erschüttert zu haben. Er war blaß wie der Tod, aber seine Haltung war fest und stolz. „Und wenn es in den Tod geht — ich bin bereit!“ sagte er zu Liebe und sah sie mit einem innigen Blick an. „Gott mit dir — und — mit! Leb' wohl!“

Liebe lehnte sich an den Türpfosten und schluchzte herzbrechend. „Leb' wohl! ... Leb' wohl!“

Kasch nahm Peter Abschied von seiner Schwägerin und trat dann zu seinem Vater. „Ist der Stutzen in Ordnung?“

„Woll, woll! ... Den Kugel legen hab' ich auch d'rüber gesprochen. Leb' wohl, Peter! ... Komm als Sieger zurück!“

Vater und Sohn sahen sich in die Augen, drückten sich fest die Hände — dann nickte Peter stumm und ging hinaus, um seine Schützenjäger zu ordnen.

Auch Anderl schickte sich zum Gehen an. Da erhob sich Traudel, blaß wie Sinnen, und bat: „Füh' mich ans Fenster! — Sehen kann ich auch ja nicht, aber doch hören, wenn ihr fortgeht!“

Barry erhob zwar durch ein kurzes Anrücken Einspruch gegen diesen neuen Führer der Blinden, aber als er sah, wie sorgsam sie geleitet wurde, beruhigte er sich.

Traudel hielt sich auf dem kurzen Weg zum Fenster an Anders' Rücklad fest und ließ, von dem Spielmann unbemerkt, ein kleines Täschlein mit all ihren Ersparnissen hingleiten. „Doch er nit zu hungern braucht,“ dachte sie im Stillen bei sich.

Am Fenster, das der alte Tharer bereits geöffnet hatte, hielt Traudel einen Augenblick Anders' Hand fest und sagte: „Ich will zur Muttergottes beten, daß sie dich beschützt. Und deine Klampfen, die heb ich dir gut auf, gelt, bis du wieder — wiederkommst.“

Die Stimme brach ihr — und auch Anderl fühlte ein Würgen in der Kehle, daß er meinte, ersticken zu müssen.

„Leb' wohl!“ stieß er kurz und rauh hervor, drückte heftig Traudels Hand und lief davon.

Nun wollte auch Frau Liese zum Fenster, die drei blickten in den grauen Novembertag hinaus. ... und jedem klopfte das Herz zum Zerpringen in der Brust.

Draußen hatte sich der Schützenzug geordnet. Peter Sigmar gab seine Befehle, drängte die Frauen und Kinder zurück und hob die Hand. —

Da trat der Tambour und der Spielmann an die Spitze des Zuges, die Schützen schulterten die Gewehre, warfen noch einen Blick auf ihre Lieben, auf ihr Haus — und richteten dann die Augen auf ihren Führer.

Der zog den Säbel ans der Scheide. „Auf — in den heiligen Krieg — für Gott, Kaiser und Vaterland! Vorwärts — marsch!“

Die Trommel rasselte, die Schwegelpfeife sang ihr hohes, schrilles Lied — und mit lauten, stampfen-

den Schritten zog die Schützenkompanie davon.

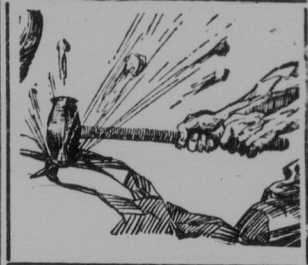
Zwischen dem alten Tharer und seiner jungen Schwiegertochter stand ein blaßes Mädchen am Fenster, starrte mit ihren erloschenen Augen ins Leere und schen trotz ihrer Blindheit gräßliche Bilder von Mord und Brand, von Blut und Wunden zu sehen.

Die Hände aufs Herz gepreßt, neigte sie sich vor und lauschte auf den Klang der Pfeife und dachte in jagenber Nacht: „Ob er wohl wie gekommen wird, oder ob er draußen sein Grab findet?“

Die Pfeife sang in der Ferne — und verstummte dann. ... aber niemand gab ihr Antwort, der blaßes Traudel, und wie ein Trauerschleier legte es sich um ihre junge Seele.

Fortsetzung folgt.

„Gott erhalte Franz den Kaiser —
Unsern guten Kaiser Franz! ...“



Sprüh-funken
(Spezial für den St. Peters Bote)

— Sonntagmorgen! — Durchs stille Tal läuten es die Glocken: das ist der Tag des Herrn! Dann ist es wieder still. Nur im schweigenden Walde erzählen es sich noch die Vögelin: der liebe Gott geht durch den Wald. Und Sonntagfriede ringsum, als sei das verlorene Paradies wieder auf Erden erschienen.

— Der Sonntagmorgen ist ein Teil von dem verschwundenen Glücke. Voll Glanz und Pracht steigt die Sonne empor und küßt jedes Gräslein im Weidengrund, spiegelt sich im Teich und läßt funkeltende Diamanten schauen aus jedem Laubtropfen an Palm und Strauch. Und dort, wo der erste Sonnenstrahl die Ähre geküßt und den träumenden Wald, da ist neues Leben erwacht, da redet alles laut von Leben, Freude und Kraft. Der Schöpfung Lob und Danklied steigt freudig empor zum Himmel.

— Wer des Tages Reichtum und Glück werten will, der muß den Morgen grüßen, der gleich einem Gottesgeschenke täglich dem Menschen gegeben wird. Der Morgen bringt den Tag und aus diesem setzt sich das Leben zusammen wie ein Buch aus den Blättern. Jeden Morgen schlagen wir ein neues Blatt auf, das bis zum Abend beschrieben ist und das Tag für Tag vom Herrn der Zeit und des Lebens zu einem Bunde gesammelt wird. Da wird kein Blatt verloren, keine Seite ausgerissen.

— Wenn dir der Morgen lacht und der junge Tag dich grüßt, ob Sonntagglocken läuten oder die Mähdänen knatzen, in der Weite der Morgenstunde blick' zum Spender der Tage auf, dank' ihm für den Morgen, der dir zur Arbeit gegeben, weis' ihm den Tag und stimm' mit der Schöpfung ein in das Lob- und Danklied. Scheint grau und düster der Morgen, bringt er Sorgen statt Freude, dann verzage nicht, auch hinter schwarzen Wolken die Sonne noch scheint.

Verlage nie den Morgen, Der Müß' und Arbeit gibt, Es ist so schön zu sorgen Für Menschen, die man liebt.

Nun danket alle Gott Für alle seine Gaben, Er gab der Saat Gedächtnis; Die Ernte ist vollbracht, Sein Tau und Sonnenschein Hat alles wohl gemacht.

— Liebe meine Seele den Herrn und vergiß nicht was er dir Gutes getan. Gehand an Leib und Seele sein, Das ist der Quell des Lebens.

— Das Weis' muß jeden Tag bekämpft und überwunden werden.

— Wenn gewisse Leute uns ein Unrecht zufügen, müssen wir Abbitte leisten, weil sie sich sonst nicht mit uns versöhnen.

— Jeder will alt werden, ohne — alt zu werden.

Zu senken Petri Schifflein Gibst du uns sonst dir Müß'! Es schwanke wohl in Stürmen, Doch sinken wird es nie.

— Je katholischer ein Mensch lebt, desto glücklicher findet er sich, denn desto mehr fühlt er sich im innigen, tiefen, wesentlichen Frieden mit Gott.

An unsere verehrten Leser.

Lieber Leser! Nicht wahr, dem Farmer vergeht die Luft am Farmen, wenn er drischt und es „buschelt“ nicht? Wenn er aber 25 bis 40 Buschel vom Acre drischt, o dann freut er sich, und mit gerühmtem Herzen dankt er dem Geber alles Guten für den reichen Erntesegen. Dann verjüngt sich sein Herz, und er hat Lust und Freude am Leben. Dann verstimmt er es auch, wenn die Preise nicht gerade so hoch sind, als er es gerne sehen würde.

Der St. Peters Bote hat nun schon 19 Jahre lang gedroschen — ja jede Woche seit dem 11. Februar 1904 hat er leeres Stroh übergedroschen — 972mal hat er gedroschen — eine harte Arbeit das Dreschen — aber in all diesen Jahren hat es nicht bei ihm „gebuschelt“. Doch eine saure Arbeit, nicht wahr, so unaufhörlich draufloszudreschen — gleichsam eine Torheit, neunzehn Jahre lang diese schwere Arbeit allwöchentlich mit Absageduld zu wiederholen — und doch nichts ernten!

Lieber Leser! Du weißt, was ich mit diesen Worten ausgesprochen habe. Ich brauche es dir nicht näher zu erklären. Der Redakteur einer deutschen katholischen Zeitung ist ein Dreischer. Und Dreschen ist harte Arbeit. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Also lieber Leser, bezahle deine Zeitung, sonst behandelst du diesen Dreischer, der für dich so harte Arbeiten befragt, ungerecht. Einen Dreischer tut man doch nicht verhungern lassen oder den Arbeitslohn für 2, 3, 4 Jahre vorenthalten. Also, zahle jetzt sofort für die Zeitung und schreibe es nicht wieder auf die lange Bank. Der grüne Zettel auf deiner Zeitung zeigt dir genau, bis wann die Zeitung bezahlt ist. Wenn du darauf nicht die Jahreszahl 23 siehst, dann weißt du ganz genau, daß du dem St. Peters Bote noch nicht seinen fairen verdienten Dreischertlohn bezahlt hast.

St. Peters Bote.

GOOD INTEREST AND GOOD SECURITY.

A safe and profitable investment for Saskatchewan savings and the high interest rate of 5 per cent. per annum for what is essentially a savings account, are some of the outstanding attractions of Saskatchewan Farm Loan Debentures as a savings investment. The fact that the money secured by the sale of these debentures is loaned to the farmers of the province on long terms at a rate considerably lower than the prevailing rate for loans and that the money invested in these debentures is immediately set to work in building up the agricultural industry of the province with all interest payments made in the province, are further inducements for investors to give Saskatchewan Farm Loan Debentures the preference in making investments.

Unlike most securities, Saskatchewan Farm Loan Debentures are always worth one hundred cents on the dollar as they can be redeemed at par at any time by giving the Provincial Treasurer three months' notice in writing. The redemption feature involves no brokerage charge in securing the return of the funds invested. The redemption notice to the Provincial Treasurer simply states at what branch bank the holder of the bond desires to receive his money, and when he surrenders his bond to the bank he secures the full one hundred cents on the dollar of his investment.

Debentures are issued in denominations of \$20, \$100, \$500 and \$1,000, and five \$20 debentures can be exchanged at any time for one \$100, or five \$100 for one \$500 debenture. The \$500 and \$1,000 debentures may be registered by holder.

FUR ROYALTIES IN SASKATCHEWAN.

Royalties must be paid on all raw or undressed skins or pelts of fur-bearing animals by the person who first purchases them and no person can ship furs out of Saskatchewan hereafter without paying this royalty and obtaining a special permit.

Weasel and muskrat pelts will be stamped but other fur pelts will have coupons attached to them as evidence of the payment of royalties and the surrender of this coupon to the Department of Agriculture or any duly authorized agent, or inspection of ermine and muskrat pelts properly stamped, shall entitle the owner to receive a permit, permitting the fur pelts to which coupons have been attached, or which have been otherwise marked, to be shipped out of the province, or otherwise dealt with.

Swift Current Die Menoniten, die sich mit dem „Florida Syndicate“ eingelassen hatten und einen Vertrag mit diesem führten, möchten ihrer gesamten Verpflichtungen gegen die Gesellschaft ledig sein, da die Menonite Sales Co. ihre Bedingungen nicht erfüllt hat. Sie planen, damit sie über ihr Land frei disponieren können, den Vertrag für null und nichtig erklären zu lassen, und hoffen, daß ihnen dies gelingt.

Carnduff, Archie McMillen aus Westland war beim Dreschen unter die Dreschmaschine gekrochen, um etwas in Ordnung zu bringen. Sein rechter Arm kam mit dem Getriebe in Berührung, das in vollem Lauf begriffen war, und der Arm wurde ihm bis zum Ellenbogen abgerissen. Der Unglückliche starb nach kurzer Zeit.

Bei 11 u. In einem Anfall geistiger Umnachtung beging Frau Kabanoff Selbstmord, nachdem sie die Bekleidung ihres kleinen Sohnes mit Petroleum begossen und angezündet hatte. Herbergelichte Nachbarn konnten dem Munde befehlen, jedoch man glaubt, daß sie am Leben erhalten zu können.

Sie können beginnen mit \$20

Käufer von Saskatchewan Farm Loan Debentures können beginnen mit den 20-Dollar-Wertpapieren, die für jedermann erreichbar sind. Diese Papiere tragen 5 Prozent per Jahr, zahlbar alle sechs Monate; sind jederzeit einlösbar zum Parawert, nach dreimonatlicher schriftlicher Nachricht an den Provinzial-Schatzmeister; können jederzeit ausgetauscht werden, da die entsprechenden Vorschriften eine Zurückzahlung von 100 Cents für jeden Dollar garantieren. Jeder Sekr. Treasurer in der Provinz ist beglaubigter Agent und außerdem kann man diese Wertpapiere beziehen durch alle Saskatchewan Zweigstellen der Union-, Royal-, Commerce- und Imperial-Bank, oder direkt durch

The Provincial Treasurer REGINA

Winnipeg Church Goods Company, Ltd.

Eigene Statuen-Fabrik in Winnipeg.
Heiligen Statuen • Kreuzwege • Taufsteine • Weithwasserbeden
Kirchenmöbel (Canadisches Erzeugnis)
Altäre, Kirchenbänke, Beichtstühle, Kanzeln, Kommunion-Bänke, etc.
Kirchenfenster • Kirchenglocken • Schulbänke • Grabkreuze
Kehle • Ciboria • Mensuren • Messgewänder • Vereinsfahnen
Ewige Lampen • Künstl. Blumen etc. • Reliquiöse Artikel aller Art.
Kauft Canadische Waren!
Erspar die überflüssige Ausgabe für Zoll, Fracht u. Exchange.
WINNIPEG CHURCH GOODS COMPANY, LTD.
Vier Eäden:
WINNIPEG, 226 Hartgrove Street. REGINA, 1845 Mile Street.
ST. BONIFACE, 56 Provender Ave. EDMONTON, 10127 99 Street.

Senden Sie

nach dem Verladen Ihre Frachtbriefe

PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO., LTD.

208-222 Grain Exchange, WINNIPEG, Man.

der einzigen deutschen Getreidefirma an der Getreidebörse.

Gute, ehrliche deutsche Behandlung und aufmerksame Bedienung zugesichert. Wir sind unser Regierungs-Bond und Eigens B 45.

Vorkauf gegeben auf Frachtbriefe oder Storage-Tickets, entweder direkt oder durch Ihre Bank.

Schreiben Sie wegen Auskunft, Frachtbriefen oder Marktbericht an den Unterzeichneten, der lange Jahre im Getreidegeschäft steht und Ihnen wohl aus seiner früheren Tätigkeit im „Nordwesten“ und „Tourier“ bekannt sein dürfte.

Mit deutschem Gruß

PROGRESSIVE FARMERS COMMISSION CO. Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Wer mit obiger Firma in Geschäftsverbindung tritt, möge erwähnen, daß er ihre Anzeige im St. Peters Bote gesehen habe.

Alten Heimat zum Weihnachtsfest und Neujahr

Die Canad. National Eisenbahnen fahren einen

Extra-Zug

Abfahrt: **Winnipeg, am 7. Dezbr.** um 10.30 Uhr vormittags nach Halifax an die Seite des Schiffes für die Abfahrt folgender Dampfer:
„Meganitic“ nach Liverpool am 10. Dezember 1922.
„Audania“ nach Liverpool am 11. Dezember 1922.
„Cassandra“ nach Glasgow am 11. Dezember 1922.
Spezielle Schlafwagen werden fahren von Edmonton, Calgary, Saskatoon und Regina.

Durchgehende Tourist-Schlafwagen

für die Abfahrt folgender Dampfer
„Canada“ (Montreal) am 18. Nov.
„Antonia“ (Montreal) 18. Nov.
„Metagama“ (Montreal) 18. Nov.
„Antonia“ (Montreal) 23. Nov.
Regina (Halifax) am 3. Dez.
„Canada“ (Halifax) 16. Dez.
„Metagama“ (St. John) 15. Dez.
* Passagiere müssen in Montreal ansetzen.

Canad. National Bahnen



Humboldt Special 140 Pfd. 3.00
Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 3.25
Prairie Rose " 3.00
Strong Bakers " 2.75
XXXX Mehl " 1.75
Koggenmehl " 3.00
Kleie 100 Pfd. Sack 1.00
Shorts " 1.10
Gerstenschrot " 1.25
Boierschrot 100 Pfd. Sack 1.25
Corn (getreidematt) " 2.50
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 70c
Corn Meal 24 " 85c
Calf Meal 25 " 1.50
Stod Food 25 " 3.25
Besflügel Futtermittel Patent 50c
Honig (Clover) 10 Pfd. 3.00
Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.
McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von den Verantwortlichen des St. Peters Bote in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben...

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, MÜNSTER SASK. CANADA

1922 Kirchenkalender 1922

Table with 3 columns: September, October, November. Lists religious events and feast days for each month.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Gebotene Fasttage. Lists specific religious observances and fasting periods.

Die Presse die beste Schule?

So wenigstens hat der Saskatchewan 'Star' (18. Okt. 1922) und sagt als Beweis hierfür die Worte...

ichlagen. Darum wird Alles befördert, was den Leserkreis erweitert. Das Volk wird angelockt da durch...

und manche andere Uebel. Ist nicht vielleicht die tägliche Zeitung größtenteils schuld daran?

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Der hochw. F. A. Jan, O.M.I., dessen Abwesenheit von der Katholiken der Provinz vielfach schwer empfunden wurde...

Atchison, Kan. Dem am 14. Oktober verstorbenen Abt. Innozenz Wolf folgte zwei Tage später der Benediktinerpater Adelbert Mahnit...

Kottenburg, Württemberg. Bischof Dr. v. Keppeler ist am 28. September 70 Jahre alt geworden. Einer alten Gelehrtenfamilie in Bamund entstammend...

Wach ist die Zahl von Abhandlungen, die er in Fachzeitschriften niedergeliefert hat. Von universitären Ruf sind seine großen Werke geworden...

Was jedoch die Priester betrifft, die die Anwesenheit dieses Künstlers benutzt haben, um dieses Bild zu erhalten...

Das Mittagmahl war bei den Schwestern der Akademie von Sion. Dann kam schon die Zeit der Trennung für mehrere Priester...

Jahrestag der Weihe des hochw. H. Bischofs Prud'homme von Prince Albert und Saskatoon.

Zum Jahrestage der Bischofsweihe unseres hochw. H. Bischofs fanden sich über die Hälfte der Priester der Diözese in Prince Albert ein...

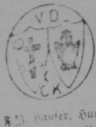
Am 25. Okt. ist in seinem Heim der 80jährige Greis Andreas Hebdorfer gestorben. Die Beerdigung fand am 27. Okt. in St. Benedict statt...

St. Peters Kolonie

Engelsfeld. Am 24. Okt. wurden hier getraut Eduard Vinesfeld von St. Gregor und Emma Kordick von Engelsfeld.

am hiesigen C. N. Bahnhofe ernannt an Stelle des Herrn Carter, der nach Roblin, Man., verlegt wurde. B. B. Altin von Merid, Sask., hat sich mit seiner Familie in Watson niedergelassen.

Various small advertisements and notices on the right margin, including 'Cola', 'St. P.', and 'Kaffeebohnen'.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: Humboldt, Sask., Generalsekretär: ...

V.D.C.K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peter's Kolonie

Der Bericht über die Distrikts-Versammlung zu Humboldt ...

Kassenbericht des Distrikts No. 1

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, Total. Lists various financial entries and amounts.

Beginn des Jahres auf 26 per Mitglied festgesetzt und hat sich bisher als genügend erwiesen.

Table with columns: Ausgaben, Total. Lists various financial entries and amounts.

St. Benedict, 22. Okt. 1922. Werter St. Peter's Vote!

Ich habe die Rede des Herrn C. Wehrens im St. Peter's Vote gelesen und stimme mit ihm überein.

Meine Ansicht ist: 1. Der Generalsekretär sollte in Regina wohnen, damit er infolge der Ortsgruppen zu benachrichtigen kann.

Geschlecht das Wahlrecht hat, so könnte für dasselbe auch ein Zweig im Volksverein gegründet werden.

Da der deutsche Name noch bei vielen anderssprachigen Katholiken verhasst ist und vielleicht auch bleibt, würde es wohl besser sein dem Volksverein einen englischen Namen zu geben.

wärtig bei hiesigen Verwandten auf Besuch. Car mel. John Becker stürzte letzten Samstag vom Pferde und wurde eine Strecke weit geschleift.

Cudworth. Am 16. Oktober wurde hier am hellen Tage dem Andr. Dietrich seine Pferde samt Wagen weggenommen.

Zwei neue Geschäftsläden wurden hier erbaut, ein Beweis, daß Cudworth sich gut entwickelt.

Die hiesige Hochschule, ein dreistöckiges Gebäude, wurde mit Dampfheizung versehen.

Für die Herz Jesu Kreisläufe.

Für die erste am St. Peter's Koloniam in Angriff genommene Kreisläufe, zur topischen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterhande haben folgende beigetragen:

Sammel-Note für ein Denkmal des verj. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B.

Table with names and amounts: Mrs. Caroline Mamer 1.00, M. Voelmecke, Münster 10.00, John Korte 1.00, Früher quittiert 44.00, Zusammen \$56.00

Gaßspiel des Bruno Theatervereins in Münster.

In verschiedenen Gemeinden der St. Peter's Kolonie hat man in den letzten Jahren den Mühen, einen Tempel errichtet und sich mit der Darbietung ernster und hehrer Aufführungen befaßt.

nen gut gespielt und das Stück wurde vom Publikum dankbar aufgenommen, trotz der hier getragenen Mängel.

Zum Schluß noch eine Anregung. Hier in Münster hat man gleich von Anfang an darauf geachtet, den Zuschauern bei jeder Vorstellung ein gedrucktes Programm zu geben.

Die hiesige Hochschule, ein dreistöckiges Gebäude, wurde mit Dampfheizung versehen.

Für die Herz Jesu Kreisläufe.

Für die erste am St. Peter's Koloniam in Angriff genommene Kreisläufe, zur topischen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterhande haben folgende beigetragen:

Sammel-Note für ein Denkmal des verj. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B.

Table with names and amounts: Mrs. Caroline Mamer 1.00, M. Voelmecke, Münster 10.00, John Korte 1.00, Früher quittiert 44.00, Zusammen \$56.00

Gaßspiel des Bruno Theatervereins in Münster.

In verschiedenen Gemeinden der St. Peter's Kolonie hat man in den letzten Jahren den Mühen, einen Tempel errichtet und sich mit der Darbietung ernster und hehrer Aufführungen befaßt.

nen gut gespielt und das Stück wurde vom Publikum dankbar aufgenommen, trotz der hier getragenen Mängel.

Zum Schluß noch eine Anregung. Hier in Münster hat man gleich von Anfang an darauf geachtet, den Zuschauern bei jeder Vorstellung ein gedrucktes Programm zu geben.

Die hiesige Hochschule, ein dreistöckiges Gebäude, wurde mit Dampfheizung versehen.

Für die Herz Jesu Kreisläufe.

Für die erste am St. Peter's Koloniam in Angriff genommene Kreisläufe, zur topischen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterhande haben folgende beigetragen:

Sammel-Note für ein Denkmal des verj. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B.

Table with names and amounts: Mrs. Caroline Mamer 1.00, M. Voelmecke, Münster 10.00, John Korte 1.00, Früher quittiert 44.00, Zusammen \$56.00

Gaßspiel des Bruno Theatervereins in Münster.

In verschiedenen Gemeinden der St. Peter's Kolonie hat man in den letzten Jahren den Mühen, einen Tempel errichtet und sich mit der Darbietung ernster und hehrer Aufführungen befaßt.

Katholisches Waisenhaus

Prince Albert, Sask., den 15. Okt. 1922.

Meine lieben Freunde!

Die Grute ist nun zu Ende! Nach allen Berichten war sie im allgemeinen recht befriedigend. Jetzt bleibt nur noch die Pflicht der Dankbarkeit unsern himmlischen Vater gegenüber.

Grasackten.

Ein Mann, „aus dem Volke“ möchte gern wissen, um welches Jahr das erste Dampfspiel den Dampfer freige. Wenn wird diese Erfindung zugeschrieben?

Münster Marktpreise

Table with columns: Item, Price. Lists various market prices for goods like flour, sugar, etc.

OTTO MARX

Deutscher Rechtsanwalt & Notar HAFORD, SASK.

ALECK CLAGGETT, Lake Lenore

Dealer in HOGS and CATTLE Will ship First and Third Thursdays of each month.

FOR SALE

on reasonable terms Section 15, Township 36, Range 21, West 2nd Mer., or part of same. Write S. S. CORMACK, 316 Empire Block, EDMONTON, Alberta.

Schweine verführt

am 1. Freitag jeden Monats von der Abhaltung LAKE LENORE ALEX. MURRAY

Humboldt. Radiophon-Instrumente wurden kürzlich installiert im Arlington Hotel, im Hause Parker Grove's und Jeltou's.

Münster. Am Sonntag, den 29. Okt., fand hier eine Versammlung der Direktoren des St. Peter's Kath. Schulvorsteher-Vereins statt.

Frage uns nach dem Preis für eine gründliche Instandsetzung eures Autos. Duff's Garage, Humboldt.

Münster. Am Sonntag, den 29. Okt., fand hier eine Versammlung der Direktoren des St. Peter's Kath. Schulvorsteher-Vereins statt.

englischer Sprache geführt. Eine weitere Direktorenversammlung wurde auf den 19. November anberaumt.

Für das Waisenhaus in Prince Albert liefen ein von zwei Leuten bei Münster je \$5 und \$4; für die Notleidenden Europas \$10 von einer Frau von Münster; für P. Klaus, China, von einer Leierin bei Leopold \$5, von einem guten Freund bei Leopold \$5 und von einem Leser bei Münster \$1.

Die Jagd scheint dieses Jahr äußerst ergebnislos zu sein. Zwei hiesige Kimrod, A. Andrews und John Bruning, brachten u. a. auch einen Kranich zur Strecke.

Holt alles nötige für euer DODGE Automobil beim Dodge-Händler: Duff's Garage, Humboldt.

Die Vorstellung wurde eröffnet mit dem einseitigen Lustspiel „Muriel wider Willen“.

Für die erste am St. Peter's Koloniam in Angriff genommene Kreisläufe, zur topischen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterhande haben folgende beigetragen:

Frau John Dunajski von Dittie, Sask., befindet sich gegen-

und nun zur Besprechung des Stückes selbst. Die Rede des Priesters ist ein Drama, dessen Aufführung auf einer Vereinsbühne nicht geringe Anforderungen stellt.

Das Geschlecht Hohenzollern löst sich bis ins 9. Jahrhundert zurückgen und stammt von dem schwabischen Herzogsgeschlecht der Burghardinger (Burhard I. starb 926, Burhard II. in 973) ab.

Frau John Dunajski von Dittie, Sask., befindet sich gegen-

und nun zur Besprechung des Stückes selbst. Die Rede des Priesters ist ein Drama, dessen Aufführung auf einer Vereinsbühne nicht geringe Anforderungen stellt.

Das Geschlecht Hohenzollern löst sich bis ins 9. Jahrhundert zurückgen und stammt von dem schwabischen Herzogsgeschlecht der Burghardinger (Burhard I. starb 926, Burhard II. in 973) ab.

Frau John Dunajski von Dittie, Sask., befindet sich gegen-

Herleken.

Herleken! Dampf und traurig
Licht die Glöde von dem Turme,
Dürre Blätter rauschen nieder,
Hingehet vom Herbstes Stürme.

Kahl und schamlos Feld und Auen
Überall des Winters Bosen;
Die Natur im Trauerkleide
Trauert auch um liebe Toten.

Ersperrt mit den Tiefbewegten,
Die dort nach dem Friedhof ziehen,
Die am Grabe ihrer Lieben
Liegen weinend auf den Knien.

Schön geküßelt hat treue Liebe
Ihret Eltern Kniebeute,
Herzenkammen, Kiebskammen,
Knechten auf der Grabeshütte.

Hat der Tod sie auch getrennet,
Die im Leben eng verbunden,
Ihre Liebe, ihre Träne
Hat kein Ende doch gefunden.

**Des Christlichen Künstlers
hehre Mission**

**Edle Kunst „ein apostolisches Wirken“
erklärt Kardinal Fürstbischof Vertram.**

Trotz dem Glauben, das die fort-
schreitende Entwicklung der Welt
über Deutschland bringt, fahren
wenigstens manche Kreise fort, das
Christliche zu pflegen. So fand in
Breslau im September eine „Tagung
für christliche Kunst“ statt, die
weniger impopulär verlief als die
Generalversammlung der Katholi-
ken Deutschlands zu München, aber
sicherlich eine segensreiche Aus-
sicht streute.

Auf dem Begründungsabend hielt
Kardinal Fürstbischof Vertram, ein
eifriger Förderer christlicher Kunst
und Protoktor der Tagung, eine
Ansprache, in der er die erziehende,
religiös-bildende Kraft der Kunst
betonte und die hohe Aufgabe des
christlichen Künstlers in unseren
Tagen. „Du stehst“, so redet er
diesen an, „in einer Welt, die von
gottlichen und nach dem
wahren Götze sich lehnen den Men-
schen erfüllt ist. Da sollst du ihnen
vor Augen stellen Gottes Heiligkeit
und Heiligkeit und Liebe, sollst sie
im Bilde schauen lassen die Größe
und lebendige Kraft der christlichen
Heiligkeit, sollst sie in deinen
Werken wachempfinden lassen das
ganze Blut gottgeleiteter Innerlich-
keit.“

Du stehst, christlicher Künstler,
inmitten eines tiefgedrückten,
darbenenden und verzagenden
Volkes. Da soll durch deine Werke
sich der Gottesruf hindurchziehen:
Tröstet mein Volk!

Du lebst in einer Zeit eines weit-
verbreiteten kranken Materialismus.
Wie müssen da deine Schöpfungen
reden von den geistigen Gütern,
so daß dem Schaffen selbst in einem
lauten Sursum corda sich gestalte.

Du schaffst überall mußte Ge-
sichter. Wohlan denn, lerne dich
hineinverlegen in diese feierliche Not
und fühle dann die Pflicht, einen
Hauch der Zuversicht und des
Gottvertrauens des Volks
seel zu bieten, einen Hauch jener
Freude, von der der Heiland am
Abend vor der Geheimmant-Nacht
sagte: Diese Freude soll niemand
von euch nehmen. Das sind Auf-
gaben, so hoch und heilig, daß viele
andere Fragen, die heute sich in
den Vordergründigen drängen wollen,
davor zurücktreten. Ja, agnosce,
christiane agnosce dignitatem tuam!

So steht der Künstler in dieser
harten Zeit, soll aber das Volk
hinausführen über dieselbe. Bei
aller Reue an irdischem Gut soll
das Volk inne werden, welche Reich-
tümer es sein eigen nennt in einer
höheren Welt.

Mit Recht erwartet Kardinal
Vertram von wahrer christlicher
Kunst erhebende Impulse. „Durch
die Schöpfungen der christlichen
Kunst“, so äußerte er sich bei dieser
Gelegenheit, „will ich meinem Gotte
näher kommen. Durch sie will ich
edler werden an Denken und Wol-
len. Von ihrer Hand geführt, will
ich jubelnd emporsteigen zum Gloria
in excelsis Deo, will ich inniger
beten können zum Agnus Dei, qui
tollis peccata mundi; will ich in den
Augen der heiligen Gestalten ahnen
eine Offenbarung ihres wunder-
baren Innenseins; nicht als
einen schönen Traum, sondern als
wirkliches Erfüllsein schwacher

Menschenbrust mit Strahlen gött-
licher Güte.“

Gegen Schluß der Ansprache er-
innerte Kardinal Vertram an die
Worte, die vor vierzig Jahren am
Grabe des Künstlers, den ein Ame-
rikaner „The German People's
Artist“ genannt hat, Ludwig Rich-
ter, gesprochen wurden: „Er hat
als Künstler die Himmelsgabe, die
Gott ihm geschenkt hat, mit wahr-
haft priesterlicher Ehrfurcht
gehandhabt und gehütet“, — prie-
sterlich gedient zu Gottes Ehre und
zur Erhebung und Leitung der
Volkseele. Weil das die Aufgabe
des christlichen Künstlers ist, darum
fühlen Priester und Künstler sich so
innig miteinander verwandt. Da-
rum ist auch mein Gruß zu dieser
Tagung ein Gruß aus tiefstem Her-
zen.“

Gerade für unser Land bede-
tungsvoll ist ein weiterer Teil die-
ses Vortrags. „Man pflegt heute
in unseren Kreisen“, sagt Kardinal
Vertram, „sich zu freuen der neu
erwachenden Begeisterung für Latein-
apostolat, Männerapostolat, Apo-
stolat der Caritas und der Briefe.
Ihnen schließt sich das Wirken
des christlichen Künstlers als einer der
einführenden und anmutendsten
Wege apostolischen Wirkens.
Ja, es ist ein wahres und heiliges
Apostolat, das diese Kunst übt, sei
es in altersgrauer Schrottholz-
Kappelle am Waldesrande, wo schlichte
Bauerleute zum Rosenkranz sich
versammeln, sei es im Formenreich-
tum unserer Mattheuskirche, sei es
in der traulichen Stimmung der
terra sancta unserer ganz einzigen
Dominsel. Ein wahres Apostolat
übt das kleine Marienbildchen, das
im Dachstuhl über dem Bette
eines armen Kindes hängt, ebenso
wie die kostbare, kunstreichste Mon-
stranz im Festaltare des Frohnleich-
namensestes und wie der bescheidene
Bildstock, der an der Herrstraße den
Wanderer grüßt. Daß diesem apo-
stolischen Wirken neue Bahnen sich
eröffnen, tieferes Verständnis ge-
wonnen und neue Helfer gewonnen
werden, das ist die Aufgabe dieser
Tagung.“

Wöchten doch diese Worte dazu
dienen, Begeisterung und Verstand-
nis zu erwecken für die Bedeutung
der christlichen Kunst, die in unserm
Lande so sehr darniederliegt. Von
der Kirche zu allen Zeiten gepflegt,
hat die Kunst eine hohe Mission,
aber diese wird sie nur zu erfüllen
vermögen, wenn sie mit treuer Hin-
gebung an ihre hohe Aufgabe sich
in den Dienst der Seelenpflege, ja
man darf sagen, der Seelensorge, stellt.
G. St. des G. B.

Wieder Hungersnot in Rußland.
Bei dem Winnipeg Zentral-
auschuss für die Linderung der Not
an der Wolga und in anderen Teil-
en Rußlands gingen vor kurzem
Nachrichten ein, laut welchen die
Lage in Rußland sich noch keines-
wegs gebessert hat, wie man abge-
meint angenommen hatte, von eini-
gen sehr wenigen Gegenden abge-
sehen. Der Verein der Wolgadeut-
schen in Berlin teilte dem Zentral-
auschuss in Winnipeg folgendes mit:

„Die letzten Nachrichten aus der
alten Heimat lauten sehr trübe. Die
anfangliche Hoffnung auf eine gute
Ernte hat sich leider nicht erfüllt,
da noch in der letzten Zeit eine sehr
starke Hitze eingesezt hatte. Man
rechnet hellenweise nur mit der dop-
pelten Saat, sodass es auch weiter-
hin notwendig sein wird, das Hun-
gergebiet durch Lebensmittel-
sendungen zu unterstützen. Das Deut-
sche Rote Kreuz will daraufhin
keine Tätigkeit aufrecht erhalten,
was besonders erfreulich ist, da die
englischen und amerikanischen Or-
ganisationen dem Vornehmen nach
am 1. Sept. ihre Arbeit dort ein-
stellen wollten. Jedoch kann auch
das Deutsche Rote Kreuz seine Ar-
beit nur fortführen, wenn auch wei-
terhin Spenden eingehen und zwar
nicht nur für einzelne Angehörige
und Freunde, sondern auch für die
Allgemeinheit.“

Vor einiger Zeit ging auch ein
Schreiben aus dem Dorf Holslein
an der Wolga durch die hiesigen
Zeitungen, wonach die Lage dort
etwas erträglicher geworden war.
Jetzt kommt von demselben Einsen-
der die betäubende Nachricht, daß
die Regierung dem Dorfe Holslein

eine Steuer in Form einer Getreide-
ablieferung von 22,000 Pud aufer-
legt habe. Der Schreiber jenes
Briefes hat ausgerechnet, daß auf
ihn selbst davon etwa 100 Pud kom-
men würden — und 95 Pud hat er
im Ganzen nur geerntet. Das Dorf
Holslein kann diese Auflage unmög-
lich erfüllen, weil dort eben gar nicht
soviel geerntet worden ist. Nimmt
nun die Regierung mit Gewalt die
familiären vorhandenen Vorräte
fort, so stehen die Holsleiner wieder
vor dem Nichts. Die Verhältnisse
sind in anderen Dörfern und Kolo-
nien ebenso. In einigen Teilen
Rußlands haben sich die Bauern
gewiegert, ihr Getreide abzuliefern
und haben revoltiert, was ihnen ja
auch niemand verdenken kann. Die
russische Regierung wird in ihren
Maßnahmen gegen die Bauern heu-
te nicht glimpflicher verfahren wie
vor 2 und 3 Jahren und wird nam-
entlich bei einer Auflehnung der
Bauern wieder die schärfsten und
grausamsten Mittel zur Anwendung
bringen. Daß man den deutschen
Dörfern so große Lieferungen auf-
erlegt, ist kein Wunder, denn die
Deutschen sind ohne Frage wieder
die fleißigsten von allen gemessen
und haben infolgedessen mehr pro-
duziert als die anderen. — Von
einer anderen Gegend kommt die
Nachricht, daß man dort mit Si-
cherheit erwarten kann, daß wieder
Kantiblenus eintreten wird, wie dies
auch in den früheren Jahren gesche-
hen ist, wo man Leichen ausgrub
und sie verzehrte oder wo man
Leute zu demselben Zweck ermor-
dete.

Es zeigt sich also, daß man auch
für diesen Winter wieder auf die
Hilfe aus Amerika, in der Hauptsache
wenigstens, angewiesen sein
wird.

Der Zentralauschuss in Winnipeg
ist daher mit erneutem Eifer an die
Sammlung von Beiträgen gegan-
gen und appelliert nach wie vor an
die Barmherzigkeit der Landleute
und Stammesgenossen hier mit
dem Ruf: „Helft weiter!“ Gebt
uns einen kleinen Teil von dem,
was ihr erübrigen könnt, sei es nun
daß ihr im Allgemeinen, oder Ver-
wandten und Freunden im Beson-
deren, helfen wollt.

Damit nun jeder genau darüber
orientiert ist, auf welche Weise die
Hilfe nach Rußland ausgeführt wird,
sei hier folgendes erwähnt: Der
Zentralauschuss in Winnipeg über-
weist die eingegangenen Beträge
an den Verein der Wolgadeutschen.
Dieser kauft in Deutschland Mehl,
Reis, Zucker, Speck und auch Klei-
dung und übergibt dies dem Deut-
schen Rote Kreuz, welches letzteres
regelmäßige Transporte (etwa ein-
mal im Monat) nach Rußland ab-
gehen läßt und zwar werden diese
Transporte von Beamten des deut-
schen Rote Kreuzes begleitet und
bewacht. Das Deutsche Rote Kreuz
hat von der russischen Regierung
besondere Vorrechte zugesichert er-
halten, welche bisher von letzterer
strikte durchgeführt worden sind.
Daß auf diese Weise eine Garantie
für die sichere Ablieferung der Nal-
zungsmittel und Kleidung gegeben
ist, liegt auf der Hand. Der Zentral-
auschuss in Winnipeg ist im
Besitz zahlreicher Quittungen und
Berichte über die Ablieferung fröh-
her gefandener Beiträge.

Es mag hier noch Erwähnung
finden, daß das Deutsche Rote Kreuz
irgendwelche Gabe ohne Unterschied
des religiösen Bekenntnisses der in
Not befindlichen Stammesgenossen
verteilt. Für das Rote Kreuz gibt
es ebenso wie für den Wolgadeut-
schen und den Zentralauschuss in dieser
Beziehung keinen Unterschied —
wir kennen nur notleidende deutsche
Brüder und Stammesgenossen.

Der Zentralauschuss ist bereit,
auch Ablieferungen von Lebensmit-
teln und Kleidung an Privatperso-
nen zu übernehmen. Der Verein
der Wolgadeutschen teilt jedoch mit,
daß es sich für das Rote Kreuz kaum
verlohen werde, kleinere Sendun-
gen als \$15 oder \$20 wert zu über-
nehmen, d. h. einen solchen Betrag
für Nahrungsmittel und ebensoviel
für Kleidung. Für \$10 kann man
heute in Deutschland eine Person
von Kopf bis zu Füßen einkleiden.

Im Allgemeinen ist die Ernte
hier nicht schlecht gewesen, wenn
auch die Preise für die Produkte
vielleicht nicht den gehegten Hoff-
nungen und Wünschen entsprechen.

Aber etwas wird doch übrig sein,
um zur Linderung der großen Not
beizutragen und mancher hat doch
noch Überfluß und merkt es kaum,
wenn er den Betrag eines Acres
für diesen Zweck hergibt.

Helft, und helft schnell, damit
wir nach vor Eintritt des Win-
ters dazu beitragen können,
daß die Hungerigen gepeißt und
die Nackten gekleidet werden!

Geben wolte man senden an den
Schatzmeister des Zentralauschusses,
G. L. Maron, care of Dominion
Ticket & Financial Corporation
Ltd., 676 Main Street, Winnipeg,
Man. Ueber die Beträge wird in
dieser Zeitung quittiert werden.

**Nachrichten aus der
St. Josephs Gemeinde, Winnipeg.
Bazar vom 15. 18. November**

In St. Joseph herrscht reges Ge-
hen: der Bazar naht heran. Die
Damen, jung und alt, sind bereits
flüchtig an der Arbeit die herrlichen
Stuhle und allerhand Nahrung-
smittel herzustellen. Man munkelt
daß der diesjährige Bazar die frü-
heren an Handarbeiten bei weitem
übertreffen soll.

Wir erlauben uns auch, an alle
unsere Freunde und Gönner die
Bitte zu richten uns an diesem Ba-
zar zu unterstützen sei es durch Geld
oder Gegenstände. Auch die kleinste
Gabe wird herzlich entgegen genom-
men.

- 1. Während der hl. Adventszeit
wird allwöchentlich ein gesungenes
Hochamt für die Wohltäter der St.
Josephskirche gehalten.
- 2. In der hl. Weihnachtstnacht
wird ebenfalls eine hl. Messe für
sie gelesen.
- 3. Die Schulkinder der St. Jo-
sephs-Schule werden alle eine
hl. Kommunion an einem ersten
Freitag besonders in der Meinung
unserer Wohltäter aufopfern.

Es ist dies sicher ein schönes Ge-
schenk von Seiten unseres Herrn
Pfarrers.

Unser großes Tombola Ticket ist
jetzt fertig. Es sind 21 verschiedene
Preise darauf, wie folgt:

- 1.) Kabinet Grammophon (Dom-
inion Ticket & Fin. Corp.)
- 2.) Blauer Sergestoff für Anzug
(Danaher & Lang.)
- 3.) Violine (Western Boot und
Musik Store.)
- 4.) Schwarzer Dachspiz (Chevrier
& Sons.)
- 5.) Ein Cord Holz (Wm. Bähr.)
- 6.) Handarbeit (Centerpiece.)
- 7.) Hundert Pfund Zucker (Robin
Marrin Co.)
- 8.) Handgeflicktes Rissen.
- 9.) Ein Faß Äpfel (R. P. Krämer.)
- 10.) Eine Bettdecke (Quilt.) (W. J.
Barter.)
- 11.) Rekords im Werte von \$5.00.
- 12.) Fünf Doll. Goldstück.
- 13.) Toiletten Artikel (W. I. Kaw-
leish.)
- 14.) Elektrische Lampe (T. Eaton)
- 15.) Eimerchen mit Schmalz (R. P.
Krämer.)
- 16.) Truthahn (John Vaier.)
- 17.) Körbchen aus Kunstglas (No-
binsons.)
- 18.) Herren Hemd (Hudson Bay Co.)
- 19.) Eine Gans (Frau Voef.)
- 20.) Eine Schachtel Chocolate.
- 21.) Eine Peise (Holiday & Shep-
herd.)

Das Ticket kostet 25c., 5 Tickets
für \$1.00. Solche, die ein Ticket
wünschen, oder ein Buch mit fünf
Tickets werden gebeten an folgende
Adresse zu schreiben: Rev. Father
Hilland, O.M.I., 491 College Ave.,
Winnipeg, Man., mit der Angabe
der gewünschten Tickets.

Gehört in die Zeitung.
Ein Bettler suchte seit langem einen
Geizhals auf, ohne jemals ein Geschenk
zu empfangen. Doch an einem Festtag
empfang der alte Filtz eine menschliche
Regung. Er ergriff ein Stück Kuchen
und reichte es dem Bettler. Der erkannte
Arme langte nach einer auf dem Tisch
liegenden Zeitung, um das unerwartete
Geschenk einzunehmen. „Meine Zeitung,
meine Zeitung!“ rief der Geizhals, „ich
habe sie noch nicht gelesen!“ — „Schadet
nichts“, antwortete der Bettler, „denn
wenn Sie jemand etwas geben, so ge-
hört es in die Zeitung!“

**Dry-Cleaning and Dyeing,
Alterations and Repairing.
SUITES MADE TO ORDER**
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

**HUMBOLDT CREAMERIES
LTD.**
GOLD MEDAL
BUTTER AND ICE CREAM
Highest Price Paid For Good Cream
HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market

The place where you get the best
and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.



Wir empfehlen unser Lager von
**Phonographen
und Rekords**

wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten
Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen
Geld an irgendeinem Instrument,
das Sie bei uns kaufen.

M. I. MEYERS
Schmuckwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek
für Katholiken

Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus
dem Französischen übersezt von
P. Chrysothomus, O.S.B.

Zweiter Band:
Durch weißen Hand. Ein
Kriminalroman v. Friedr. Thieme.
Der Weinhäusler. Eine Kri-
minalgeschichte von Aug. Butscher.

Dritter Band:
Der Fall Verjean. Ein Kri-
minalroman von Karl Rosner.
Der Gänse doktor. Erzählung
Kunzels Rache. Militär-
Humoreske.

Vierter Band:
Vob Gottes Braver Pfarrschyl-Kinder.
Sammlung von Gebeten nebst eini-
gen Singmessen von P. Chrysotho-
mus, O.S.B. (Brochüert).

St. Peters Bote, MÜNSTER, SASK.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verzögerts für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres end-
winken,
Als unser zucker-gepöfelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlacht.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88,
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 59.

Dr. H. R. Fleming, M. A.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
— Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D. C.
CHIROPRACTOR — Palmer Graduate
Office over Home Bakery, Main St.
HUMBOLDT, SASK.
Hours: 10 to 12 A. M., 2 to 5 P. M.
and by appointment

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-fathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Ver-
sicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MÜNSTER

When looking for LAND
see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.
OLYMER CHURCH
UNLIKE OTHER BILLS
WEETER, MORE DUR-
ABLE LOWER PRICE
GIVES BETTER VALUE
SELLS WHY
Write to Olymper Bill Foundry Co. C. 7111

Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen
oder noch besser, lassen Sie unsere
Agenten bei Ihnen vorprechen.
Saskatoon Granite & Marble Works,
LTD.
131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

**Humboldter
Feinbäckerei**
(gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien

Humboldter Feinbäckerei
Aelmer Sigvardsen, Propr.

Brusers's

WHERE EVERYBODY GOES

Brusers Qualität und Bedienung — das sind Worte, die eine Bedeutung haben! Über 12 Jahre lang haben wir die Leute von Humboldt und Umgebung ehrlich & korrekt bedient. Geschäftsfreunde vom Sommer 1910 sind uns treu geblieben bis zum heutigen Tage, ein Rekord, auf den wir stolz sind. Dies hat seinen Grund! Unser Geschäft ist aufgebaut auf der Grundlage: Zufriedenstellung, gute Ware, gerechte Behandlung, höfll. Bedienung, in kurzen Worten

Ehrenhaftigkeit!

Eine Räumung von Knaben Mackinacs 3.95
Nur sechs Röcke sind noch übrig von diesen Ganzwollenen Mackinacs. Größen passend für Knaben im Alter von 8 bis 12 Jahren. Diese Röcke werden sich vortrefflich tragen. Um zu räumen, Spezialpreis **3.95**

Combinations-Unterwäsche für Knaben 1.35
Dies ist das berühmte PEN-MAN Fabrikat! fließgefütterte Knaben-Combinations-Unterwäsche, wird warm und behaglich für ihre kleinen Knaben sein. Diese Unterwäsche wird sich ganz vorzüglich waschen. Brusers Spezialpreis **1.35**

Velvet Tams 95c
Wir haben einen Tisch voll neuer, geschmackvoller Samt Tams, in verschiedenem Stil und allen möglichen Farben. Die Preise derselben bewegten sich von \$1.50 bis \$2.95. Wir beschließen, sie in dieser Woche zu offerieren zum Spezialpreis von **95c**

Wollene Herren-Unterwäsche 1.50
Hier ist eine Sorte Unterwäsche die sich besonders gut tragen wird! Sie ist gemacht von gutem Wollgarn, mit einem leichten Zusatz von Baumwolle um das Einsinken zu verhüten. Hält warm bei größter Kälte. Brusers Spezialpreis **1.50**

Ein Drittel billiger! Knaben „Knicker“ 1.95
Wir veranstalten einen Räumungsverkauf aller unserer vorrätigen „Knicker“ Hosen. Zwar ist unser Vorrat nicht mehr komplett, dennoch sind alle möglichen Größen zur Auswahl darin enthalten. Regulär bis zu \$5.00. Räumungsverkauf **1.95**

Worsted Kinder Strümpfe 70c
Schwere „worsted“ Strümpfe zart aber dauerhaft für die harten Strapazen welchen die Kinderstrümpfe unterworfen sind. Sie halten außerdem gut warm. Vorrätig in den Größen 5 bis 7 1/2. Außerst billig zu Brusers niedrigem Preis von per Paar **70c**

Gute Herren-Anzüge zu niedrigen Preisen.



38⁵⁰ Er ist hier zuguterletzt! Ein echter, Indigo-gefärbter, marineblauer Serge-Anzug, garantiert von dauerhafter Farbe, die sich nicht ändert. Der Stoff ist ein ganzwollener Serge, 18 Anzen schwer, und die Schneiderarbeit ist die allerbeste. Der Schnitt ist im konservativen Drei-Knopfe Sack-Modell, mit einer leichten Einbiegung an den Hüften. Ein sehr geeigneter Anzug für den guten Gebrauch. **38⁵⁰**
Brusers Spezialpreis

32⁵⁰ Eine Auswahl in guten „Worsted“ Anzügen, wie wir sie noch niemals zeigen konnten! Englische wie auch Canadische Stoffe überbieten einander in neuen feinen Mustern. Diese Anzüge sind gut gemacht und passen vorzüglich. In blau mit hübschen Streifen, in grau und einer großen Auswahl von hübschen gefälligen braunen Mustern. **32⁵⁰**
Brusers Preis

27⁵⁰ Dieser Anzeiger ist wirklich preiswert! Ein ganzwollener englischer Serge-Anzug, echt und dauerhaft in der Farbe und außerst sorgfältig ausgearbeitet, um auch den verwöhntesten Kunden zu überzeugen. Wir können dies preiswerte Angebot gar nicht genug hervorheben. **27.50**

Herren Pullovers 4.95
Wir kaufen diese ganzwollenen Sweaters direkt von der Warren Bros. Fabrik, und sind deshalb imstande sie 25% billiger zu verkaufen. Aus feinstem Garn, in allen Farben, mit andersfarbigen Streifen. Brusers Preis **4.95**

La Grace Korsetts von 2.25 ab
Hübsche Form und Dauerhaftigkeit sind die Vorzüge dieser Korsetts, die alle Damen schätzen. Passend für jede Figur. Brusers Preis, auf von **2.25**



Damen Mocha Handschuhe 2.25
Eine sehr zuverlässige Qualität. Dents oder Feidels weltberühmte Marken, seidengefüllt u. sorgfältig ausgearbeitet, in grau oder hibernbraun. Brusers Preis **2.25**

500 yards Gingham per yard 19c
Hier ist eine Spezial-Offerte, die Sie nicht verpassen sollten! Ein guter Gingham für Kinder und Frauen-Hauskleider. Wäscht sich gut. Spezialpreis per yd. **19c**

Graziös und Anmutig

sind unsere neuen Herbst- u. Winter-Mäntel! Mäntel für besondere Gelegenheiten, Mäntel für den täglichen Gebrauch, Einfache und pelzbesezte Mäntel wetterfeiern miteinander, welcher am beliebtesten sein wird. Jedoch es ist ganz gleich, welchen von den obigen Sorten Sie wählen, denn auf alle Fälle dürfen Sie sich darauf verlassen, bei uns die allerneuesten Modelle zu finden, und dabei so preiswert, wie es nur möglich ist. **Kommt und trifft Eure Auswahl!**



Mäntel für ständigen Gebrauch 28.50
Entzückend hübsch sind diese den männlichen abnählenden Damenmäntel, aus ganzwollenem schwerem Mantelstoff mit Plaid-Innenseite. Die Rückseite trägt eingesezte Pleads, und der rundum gehende Gürtel, Schnallen und einfache Kragen machen diese Mäntel einem Trend-Mantel ähnlich. Brusers Preis **28.50**

Feine, pelzbesezte Mäntel 40.00
Eine Auswahl feiner Mäntel in schwerem Velour und anderen guten Stoffen, in verschiedenen neuen Modearten. Manche haben breite Pelzkragen aus Beaverine, andere haben Shawl-Kragen u. Nermel-Auffschläge aus Beaverine und Sealine. Es ist unmöglich, hier alle einzeln zu beschreiben. Sie müssen kommen und selbst sehen und urteilen. Brusers Preis **40.00**

Tricotine „Frocks“ 27.50
Anmutig gemacht aus reichem, importiertem Tricotinestoff, in Moden die unwiderstehlich gefallen werden, sind diese neuen Frocks jetzt erreichbar für jede Frau, die in der Anschaffung ihrer Kleider sich von feinem Geschmack leiten läßt. Brusers Preis **27.50**

Serge Kleider 21.50
Es ist kaum glaubhaft, daß solche vorzügliche Kleider verkauft werden können zu einem derart niedrigen Preise. Nach hübschen Entwürfen sorgfältig gemacht und ausgearbeitet, sind diese Botany Serge Kleider „gerade das Passendste“. Manche sind aus ganzwollenem Tricotine, und alle sind hübsch besetzt mit Braid oder Seide. Brusers Preis **21.50**

Ankündigung! Wir haben soeben ein Abkommen getroffen mit zwei der bedeutendsten canadischen Schuhfabrikanten, wodurch wir in der Lage sind, unsere Schuhwaren direkt zu beziehen unter Ausschaltung des Zwischenhandels, wodurch wir ca. 20--25% ersparen, sodas wir praktisch zu Engrospreisen verkaufen können. Wir haben uns darum entschlossen, alle unsere Leder-Schuhwaren jetzt zu reduzierten Preisen zu verkaufen, anstatt dies erst im nächsten Frühjahr unter einem gewissen Verlust zu tun, da wir dann sowieso unsere Preise reduzieren müssen auf den Stand der neuen fabrikspreise.

Damen Strap Slippers 4.45
Eine große Auswahl von Vici Kid, Gum metal und mahagoni Kalbleder-Spangenschuhen, mit einer oder 2 Spangen. Regul. \$5.95 u. 6.95, Räumungspreis diese Woche **4.45**

Feine Herren Schuhe 5.95
Ein Sortiment feiner Herrenschuhe aus schwarzem Kalbleder, im Blücherstil wie auch in englischen Formen, regulär \$7.95 und \$8.95, Räumungspreis diese Woche **5.95**

Männer Arbeitsschuhe 3.95
Elt-Leder Männerschuhe, mit Chrome Elkleder-Sohlen. Diese Schuhe sind sehr leicht, aber doch stark und dauerhaft. Regulär \$6.00, Räumungsverkauf diese Woche **3.95**

Hohe Damenschuhe 4.50
Damenschuhe mit hohem Oberteil, in schwarzem Kalbleder oder mahagonifarbig, mittelmäßige Absätze und Zehen, regulär 5.95, Räumungspreis diese Woche **4.50**

Räumung in Damen-Schuhen. Ueber 75 Paar in diesem Posten, bestehend aus ein Paar übrigen Restvorräten in hohen Damenschuhen, Halbschuhen und einer Anzahl von Spangen-Schuhen. Sie bewegen sich im Werte von \$6.00 bis \$10.00. Räumungspreis per Paar **1.95**

Mädchen Kalbleder-Schuhe 2.95
Schwarze Kalbleder-Schuhe, mit soliden Leder-counters und Innensohlen, Größe 11 bis 2, Räumungspreis diese Woche **2.95**

Jünglings Kalbl. Schuhe 2.95
Schwarze Jünglings-Schuhe, mit soliden Leder-counters und Innensohlen, vorzügl. Schulstiefel, Größe 11-13, Räumungspr. diese Woche **2.95**

Herren Borsalf Schuhe 3.95
Ein ganz unerhörtes Angebot! Diese soliden Schuhe sind aus dauerhaftem Borsalfleder im Blücherstil. Unser regulärer Preis ist \$5.50, Räumungspreis **3.95**

Herren Kalbleder Schuhe 3.95
Unsere wohlbekannte-Sorte: „Freund der alten Männer“. Aus feinem weichem Kalbleder, garantiert solid, starke und doch bequeme Schuhe. Regulärer Preis \$5.50, Räumungspreis **3.95**

Groceries		Nur für diese Woche!		Groceries	
Red Rose Kaffee	per Dose	53c	Sopade Seifenpulver, großer Karton	30c	
Echte Pfauinen Marmelade (E. D. SMITH Fabrikat)		55c	Eingemachte Pfauinen, Marke Victory	15c	
Kernlose Kirschen, lose ausgewogen, Pfd.		15c	Rosafarbiger Salmon, große Dose	15c	
Brunswick Sardinen	Dose	5c	Soda Biscuits	25c	
			Corn flocks, Dominion u. Kellogs	10c	